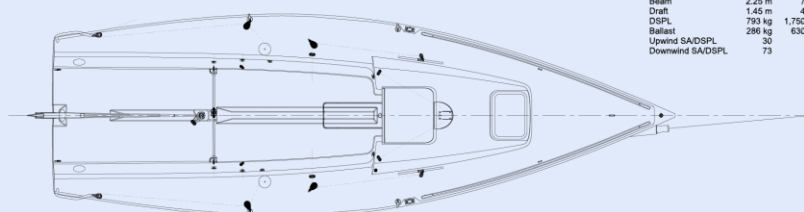




J
70



Principal Dimensions

LOA	6.90 m	22.75'
LWL	6.10 m	20.00'
Beam	2.25 m	7.38'
Draft	1.45 m	4.75'
DISPL	793 kg	1,750 lbs
Ballast	286 kg	630 lbs
Upwind SA/DSPL	30	30
Downwind SA/DSPL	73	73

Bedienungshandbuch

1.	Adressen und Kontaktdaten	4
1.1.	Bootsteam	4
1.2.	SailCom-Geschäftsstelle	4
1.3.	Notdienste	4
1.4.	Versions Historie	4
2.	Vor dem Törn	5
2.1.	Wetterinformationen	5
2.2.	Revier und Hafeninformationen	5
2.3.	Bootsübernahme	5
2.4.	Nutzungsregeln Sailcom J/70	5
2.5.	Regeln für das Segeln mit dem Gennaker und bei Starkwind	5
3.	Anleitungen	6
3.1.	Bitte Schiff nur mit nicht-markierenden Solen betreten.	6
3.2.	Boot vorbereiten	6
3.3.	Bedienung des Motors und der Batterie	9
3.4.	Ladezustands Anzeigen der Batterien	12
3.5.	Grossegel setzen	14
3.5.1.	Mit Grossegel gerollt in der Kajüte	14
3.5.2.	Mit Grossegel gefaltet auf Grossbaum	18
3.6.	Gennaker setzen / bergen und bedienen	20
3.7.	Fock setzen und bedienen	21
3.8.	Reffen	22
3.9.	Vorsegel bergen	23
3.10.	Grossegel bergen	24
3.10.1.	Mit Grossegel aufgerollt in Kajüte	24
3.10.2.	Mit Grossegel gefaltet auf Grossbaum	24
3.11.	Rückkehr in den Hafen	26
3.12.	Demontage Kopfbatterie und Laden	27
3.13.	Aufladen der Kopfbatterie mit dem Solarpanel	29
3.14.	Sichern von Traveller und Gross Schot	29
3.15.	Leinen	30
3.16.	Abschluss Arbeiten	32
3.17.	Vor dem Verlassen des Bootes	32
3.18.	Verhalten bei Starkwind	33
3.19.	Was tun bei Kollision, Unfall oder Schaden	33
4.	Technische Daten des Bootes	34

4.1.	Daten zum Boot	34
4.2.	Motor und Batterie	35
4.3.	Reichweiten – Tabelle	36
5.	Checklisten.....	37



1. Adressen und Kontaktdaten

1.1. Bootsteam

Siehe hierzu die Standortinformationen.

1.2. SailCom-Geschäftsstelle

Sailcom Genossenschaft
Zugerstrasse 32
6340 Baar
Telefon: 044 322 66 26
Mail: Info@sailcom.ch
Website: www.sailcom.ch

1.3. Notdienste

Seenotfälle	117
Polizei	112
Sanitätsnotruf	144
Rega (Rettungshelikopter)	1414

1.4. Versions Historie

Datum	Version	Änderung
08.12.2020	1.0	Start Version
27.04.2020	2.0	Kapitel 3.6 Fock setzen: Warnung vor Fock zerreißen
12.07.2021	3.0	Kapitel 3.3 Motorabbau gestrichen Diverse kl. Fehler korrigiert Hinweis auf Starkwind richtiggestellt.
14.07.2021	3.1	Formatänderung: Untertitel, Kapitel 2
01.03.2022	4.0	Kapitel 3.2 Toplicht neu Kapitel 3.3 Bedienen des Motors mit Kopfbatterie Kapitel 3.4 Ladezustand E 40 Batterie gestrichen Kapitel 3.12 Aufladen E 40 Batterie gestrichen
13.08.2022	5.0	Kapitel 3.3 Motor muss für Regatten demontiert werden Not Aus Funktion Kapitel 3.5 Leinen, die das Gross setzen verhindern Kapitel 3.11 Lösen von Achterstag und Vorliek rot unterlegt Kapitel 3.18 Starkwind: Anleitung zum Fock rollen Kapitel 5 Checklisten: Material an Board: +4 Fender
28.08.2022	5.1	Kapitel 3.5 und Kapitel 3.10 ergänzt (Grosssegel gefaltet über Grossbaum)
02.04.2023	5.2	Formatierung und Orthographische Korrekturen
16.05.2023	5.3	Kapitel 3.5 und Kapitel 3.10 erweitert (Grosssegel gefaltet über Grossbaum)
06.01.2024	6.0	Kapitel 3.4 Ladezustands-Anzeigen (Anzeige kann bei alten Bat. Irreführend sein)

2. Vor dem Törn

2.1. Wetterinformationen

Zur seriösen Törn Vorbereitung gehört ein guter Wetterbericht für das zu besegelnde Revier. Beachte dabei auch die Wetterinformationen für die Zeit vor und nach dem Segeln, so kannst Du Wetterentwicklungen besser erkennen und vermeidest vielleicht eine böse Überraschung.

Es gibt eine Vielzahl von Wetterinformationen frei verfügbar im Internet.

Wir empfehlen die «amtlichen» Informationen von MeteoSchweiz, die es auch sehr gut aufbereitet als App für das Smartphone gibt. Andere Apps wie z.B. Windfinder bieten einigermaßen gute Vorhersagen nur in der bezahlten Version.

Empfehlenswerte Anlaufstellen:

- <https://www.meteoschweiz.ch/>
- <https://www.srf.ch/meteo/>
- <https://www.meteoblue.com/de/>

Gute Apps:

- MeteoSchweiz
- Windy
- Windfinder Pro

Einheimische:

Lokalwinde sind in der Schweiz mitunter schwer vorherzusagen. Deswegen ist es eine gute Idee, sich vor Törn Beginn bei den Lokals umzuhören.

Der Hafenmeister oder Segelnde aus dem örtlichen Club sind eine gute Anlaufstelle für Tipps für einen gelungenen Törn.

Die uns bekannten Infos zu örtlichen Winden und deren Auftreten findest Du in den Standortinformationen zum jeweiligen Boot.

2.2. Revier und Hafeninformatioenen

An Bord eines jeden Bootes und in den Bootsdetails auf der Sailcom-Homepage findest Du die aktuellen Revier- und Hafeninformatioenen (**Standortinformationen**) für das jeweilige Boot.

Bitte lese sie genau vor Törn Beginn, sie enthalten detaillierte Informationen über Gefahrenstellen, lokale Winde und zu beachtende Regeln und Einschränkungen vor Ort.

2.3. Bootsübernahme

Bei der Übernahme muss das Boot **VOR** dem Ablegen auf Schäden und fehlende Gegenstände überprüft werden. Sollte diesbezüglich etwas festgestellt werden, **muss** das Mitglied **unverzüglich via Telefon oder SMS** dem Bootschef eine Mitteilung machen, ausser der Mangel ist bereits bekannt. (siehe Logbuch)

2.4. Nutzungsregeln Sailcom J/70

Die J/70-Boote dürfen von Sailcom-Mitgliedern genutzt werden, die hierfür die entsprechenden seglerischen Voraussetzungen mitbringen.

An Bord trägt das jeweilige Sailcom-Mitglied, das die Reservation vorgenommen hat, die Verantwortung.

2.5. Regeln für das Segeln mit dem Gennaker und bei Starkwind.

Der Gennaker darf nur von einem Skipper genutzt werden, wenn dieser bei Sailcom oder Sailbox (mOcean) einen Starkwind oder Gennaker Kurs nachweisen kann.

Die entsprechenden Kurse werden regelmässig im Sailnet 3 ausgeschrieben.

3. Anleitungen

3.1. Bitte Schiff nur mit nicht-markierenden Solen betreten.

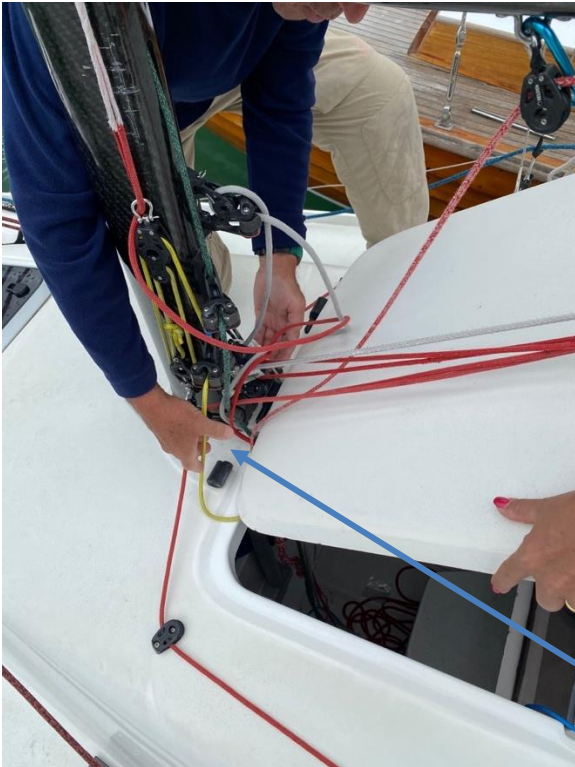
Spuren sind fast nicht wegzukriegen!

3.2. Boot vorbereiten

- **Persenning:**
 - Seitliche Abspannungen an der Reling lösen.
 - Cockpit-Persenning an der Baumnock lösen.
 - Persenning auf dem Baum zum Mast hin falten.
 - Bändsel am Mast und Reissverschluss vor dem Mast lösen.
 - Persenning seitlich falten.
 - Persenning in der Vorschiffskoje lagern.
 - **Bitte beachten:** Falls die Persenning mit einer Fotovoltaik-Folie kombiniert ist (z.B. Standort Rapperswil) Persenning so falten, dass die Fotovoltaik-Folie nicht geknickt wird und bei der Lagerung geschützt ist.



- **Kajüte:**
 - Mit dem blauen Sailcom-Schlüssel, Schloss am Steckschott öffnen.
 - Kajüten Deckel und Steckschott entfernen.
 - Der Kajüten Deckel lässt sich, im geöffneten Zustand, durch Verschieben nach Steuerbord aus seinem Scharnier lösen.
 - **Der Deckel ist sehr gross im Verhältnis zur Niedergang Öffnung. Bitte nur langsam und vorsichtig in die Kajüte nehmen.**
 - Kajüten Deckel, mit Scharnier nach vorne, und Steckschott hinter dem steuerbordseitigen Sitz sicher verstauen.
- **Boot auf Schäden prüfen;** diese dokumentieren und vor dem Törn dem Bootsteam melden (SMS, Telefon, Mail)



Aushängen des Kajüten Deckels



Versorgen des Kajüten Deckels und Steckshotts steuerbordseitig

- **Weisses Rundumlicht auf dem Mast (Toplicht) (neu ab Frühling 2022)**
- Fernbedienung zum Einschalten befindet sich in der Kajüte. **Beachten:** Das Toplicht hat fünf verschiedene Positionen, welche mit der Fernbedienung eingestellt werden können:
 1. **Nacht Modus: Beim Einschalten mehrere kurze Blitze ca. ½ Sekunde lang. Nachher nur bei Dunkelheit oder schlechter Sicht: schnelle Blitzgruppen. Diesen Modus im Hafen bitte nicht verwenden. Das Licht schaltet bei Dunkelheit selbstständig ein und bei Tag aus. (Reklamationen der Hafenbehörde)**
 2. langsamer Blitz (getaktet)
 3. SOS-Licht wiederholend (... __ __ __ ...)
 4. Dauerlicht weiss
 5. Off (kein Licht, nur Standby)

- Leider kann der Zustand des Toplichtes nur in einer gewissen Entfernung durch Beobachten festgestellt werden und ist bei Sonnenlicht nicht immer erkennbar. Es ist auch zu berücksichtigen, dass die Funkwellen nur ca. 20 m weit reichen.
- Im Weiteren ist zu beachten, dass das kleine LED-Licht im Knopf der Fernbedienung beim Drücken leuchten muss, sonst ist die Batterie im Sender zu ersetzen.
- **Tücken des Toplichts, resp. der Fernbedienung:**
 1. Man vergisst vor dem Aufstellen des Mastes, den roten Power-Knopf unten am Licht zu drücken, dann reagiert das Toplicht nicht auf die Fernbedienung.
 2. Es ist **sehr, sehr wichtig**, dass vor dem Verlassen des Schiffes geprüft wird, dass das Licht in der Funktion „5“ (Licht Off) der Fernbedienung verlassen wird. Ansonsten leert sich die Batterie und der Standby-Modus schaltet sich aus. Das Toplicht ist dann nicht mehr mit der Fernbedienung schaltbar. In diesem Fall: Fahrt zu einem besteigbaren Takelmast oder Mastlegen, um den roten Power Knopf unten am Licht zu drücken.

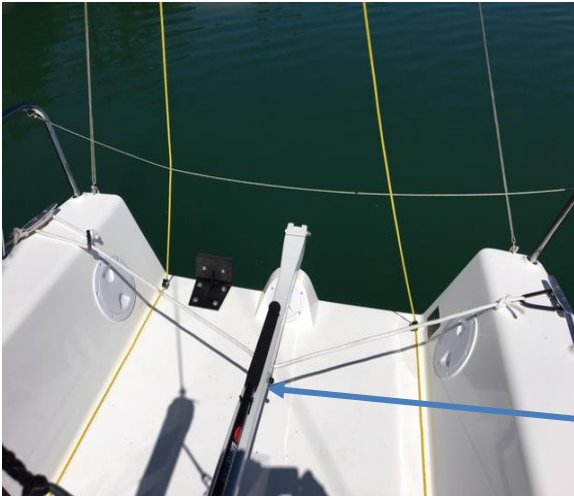


Rundumlicht (Toplicht)

- **Pinne** von der weissen Arretierungsleine befreien.



Befestigung der Pinne mit der weissen Arretierungsleine.



Arretierungsleine zum Segeln entfernen.
Hebel unter der Pinne lösen.

- Sämtliche **Leinen und Schoten** in «betriebsbereiten» Zustand setzen.
- **Fender** entfernen und in der Kajüte lagern, z.B. hinter dem Gennaker-Sack

3.3. Bedienung des Motors und der Batterie

- **Achtung:** Die J70 auf dem Greifensee hat keinen Motor. Mit dem Paddel an die Takelboje fahren und dort auftakeln, ebenso beim Zurückkommen an die Takelboje einen Aufschießer fahren und abtakeln.
- **Montage Motor:** der Elektromotor bleibt fest am Support befestigt und ist mit einem Schloss gesichert. (Separater Schlüssel) Ausnahme: Für Regatten und für Regatten Trainings (mit mehr als einem Boot) muss der Motor abmontiert und in der Kajüte krängungssicher verstaut werden. Nach dieser Nutzung muss er wieder installiert werden.
- Der Motor ist nur ein «Flautenschieber». **Vorsicht:** Er eignet sich nicht, um z. B. bei Starkwind über längere Strecken mit hoher Leistung zu fahren.



- Den Motor in senkrechte Stellung bringen. (Hebel hinten am Support ziehen und Motor absenken.)
- Die Kopf-Batterie-von hinten auf den Motor aufsetzen. (Die Kopfbatterie befindet sich in der Kabine und muss vom Ladegerät getrennt werden.)



- Das Stromkabel vom Motor an der Batterie anschliessen.
Achtung: die Nocken des Steckers und der Mutter müssen übereinander sein und nach unten zeigen. Keine Gewalt anwenden!!!!



▪ **Motor Betrieb:**



- Den bauen Magnet-Chip in das entsprechende Feld auf der Pinne legen. Er hat die «Not Aus» Funktion und muss bei «Ein-Hand Fahrten» am Handgelenk der Führerpersion befestigt sein.
- Motor mit dem Knopf «Power» einschalten. Er ist nun betriebsbereit.
- Mit dem Griff an der Motorpinne, nach Steuerbord «vorwärts» und nach Backbord «rückwärts» fahren. (Markierung beachten)



- Halbe Motorleistung (200 W) genügt vollkommen und schont die Batterie.
- Beim Rückwärtsfahren mit dem Motor Schiffspinne immer gut festhalten.

3.4. Ladezustands Anzeigen der Batterien

- Jedes Segment im Kreis bedeutet 10% Ladung.
- Die Zahl in der Mitte des Panels zeigt ca. die Restlaufzeit bei gleichbleibender Leistung.



Achtung: Sich ändernde Wind und Wellenbedingungen können die Reichweite stark beeinflussen.

Achtung:

Irreführende Reichweiten-Anzeigen bei älteren Batterien

Da die Reichweiten-Anzeige eine berechnete Grösse ist, die von einer Batterie ausgeht, die die volle Kapazität hat, ist sie bei Batterien, die viel gebraucht werden, sehr irreführend.

Es kann vorkommen, dass nach dem Erlöschen des 4. Segmentes, plötzlich der Fehlercode «E55» Batterie leer, angezeigt wird.

Evtl. kann nach einer Wartezeit, wenn der Fehlercode E55 erloschen ist, mit ca. 100 Watt Leistung noch eine kurze Zeit weitergefahren werden.

Schwache Batterien können keine Motoren treiben mit einer Spannung die unter 41-42 Volt liegt. Die Batteriespannung wird beim Drücken der «Select» Taste angezeigt.

3.5. Grossegel setzen

3.5.1. Mit Grossegel gerollt in der Kajüte

- Das Grossegel ist in einer Tasche, gerollt, in der Kajüte gelagert.
- Grossegel auspacken und gerollt im Cockpit unter den Baum legen.
- Mit dem Motor in den Wind fahren oder an einer Takelboje festmachen.



Dirk:
dünne blaue
Leine

- Dirk hält den Baum waagrecht.
- Dirk zum Segeln nicht entfernen. **Sie soll beim Segeln lose sein** und darf das Grossegel Profil nicht beeinflussen. Evtl. an der Klampe beim Mastfuss eine Windung ablösen.
- **Achtung:** Beim Lösen des Grossfalls schauen, ob es mit Dirk klar läuft
- Das Grossfall mit dem Schäkel am Kopf des Segels befestigen.

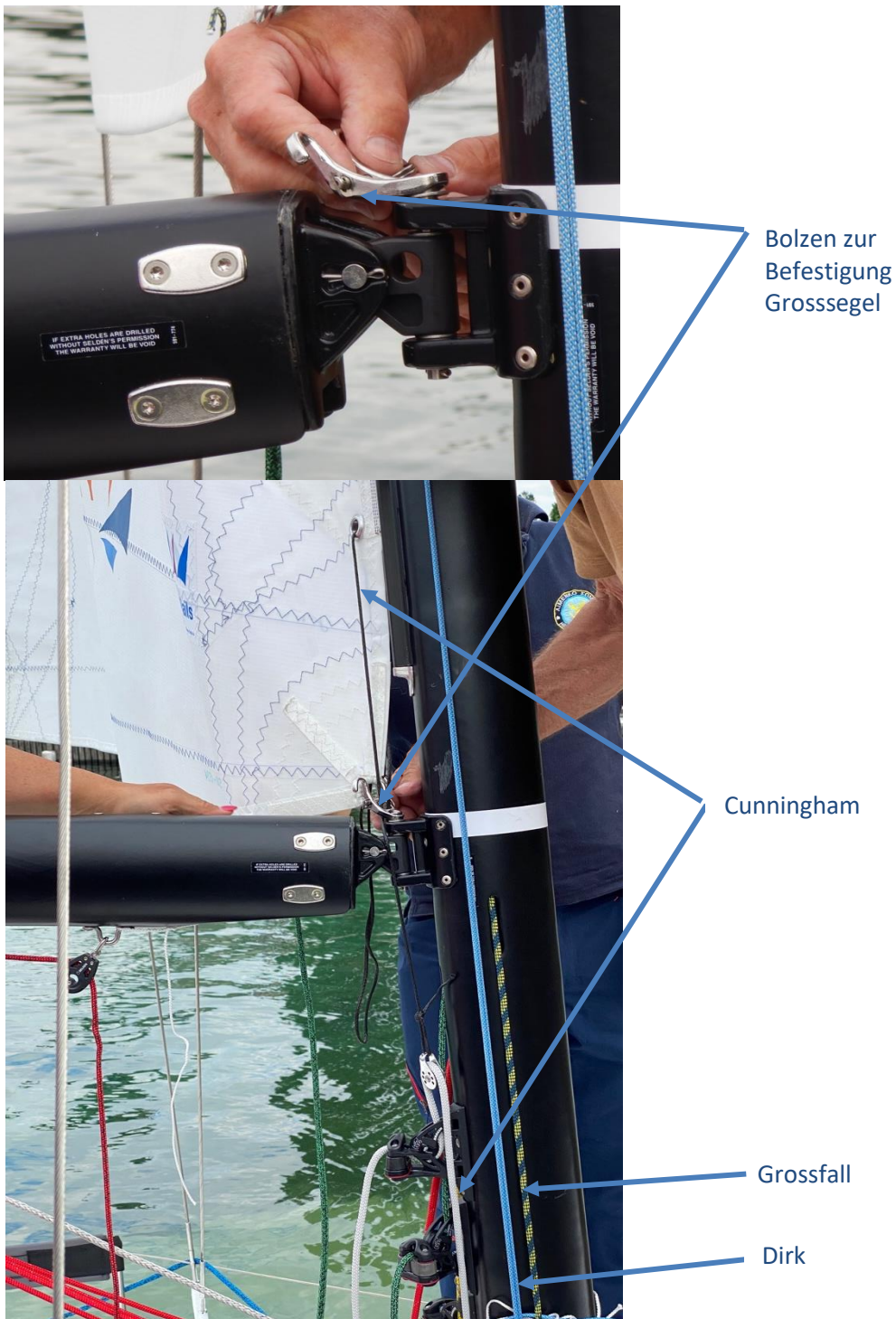


Befestigung Kopf Segel mit Schäkel am Grossfall

- Das **Grossfall** ist die gelb-grüne Leine an Steuerbord des Mastes.
- Gross in die Nut auf der achterlichen Seite des Mastes einziehen und immer mit der Hand nachführen.
- Gross immer von Hand setzen, wenn etwas klemmt, nachschauen, keine Gewalt anwenden. Siehe nächster Hinweis.

Es gibt 4 Leinen, die das Setzen des Gross verunmöglichen können.

1. Grossschot (nicht gelöst)
 2. Baumniederholer zu dicht
 3. Reff noch eingebunden
 4. Cunningham nicht gelöst
- Gross **ganz** nach oben ziehen, eventuell Hilfskraft, welche seitlich am Mast am Fall mitzieht.
 - Cunningham (dünne schwarze Dyneema Leine) durch die zweite Öse am Grossvorliek einfädeln und am Reffhaken belegen. Die Umlenkrolle mit der dicken grauen Cunningham soll nahe an der Segel Öse sein
 - Mit Hilfe der Cunningham Grosssegel Vorliek strecken bis der Bolzen am Lümmel Beschlag gesetzt werden kann.



Befestigung Grosshals am Lümmel Beschlag mit Bolzen durch die unterste Öse



Weissen Bündel hier ignorieren. Ist für die Reffleine vorgesehen.
An den einigen Booten ist ein Reff installiert.

Unterliekstrecker mit Öse Schot Horn sowie Klettband verbinden

- Bei einigen Booten werden **Varianten des Riggs** getestet (z.B. Unterliekstrecker, Reff), weshalb Abweichungen zu oben auftreten können. → Auskunft jeweilige Bootsteams

3.5.2. Mit Grossegegel gefaltet auf Grossbaum



Die Gummi «Spinne» lösen, abnehmen und versorgen.

- Grossfall am Kopf des Grossegels anschlagen.



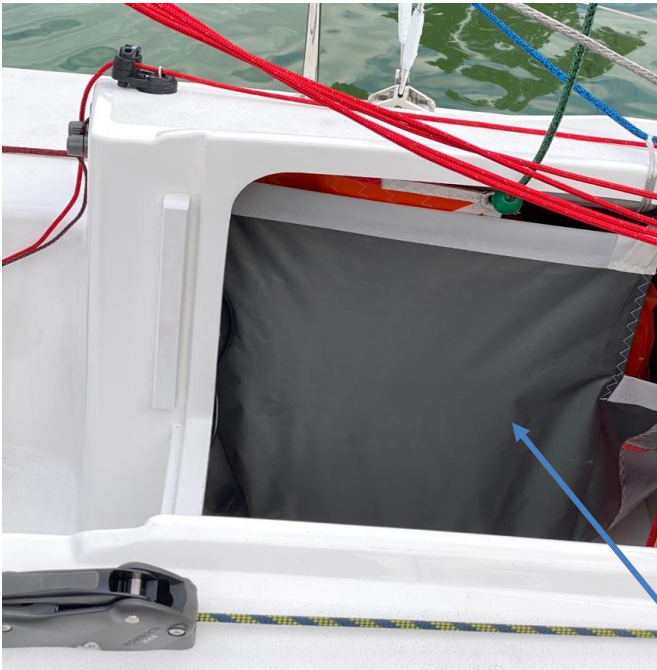
- Dirk zum Segeln nicht entfernen. **Sie soll beim Segeln lose sein** und darf das Grossegegel Profil nicht beeinflussen. Evtl. an der Klampe beim Mastfuss eine Windung ablösen.
- Gross in die Nut auf der achterlichen Seite des Mastes einziehen und immer mit der Hand nachführen.
- Gross immer von Hand setzen, wenn etwas klemmt, nachschauen, keine Gewalt anwenden. Siehe nächster Hinweis.

Es gibt 4 Leinen, die das Setzen des Gross verunmöglichen können.

5. Grossschot (nicht gelöst)
 6. Baumniederholer zu dicht
 7. Reff noch eingebunden
 8. Cunningham nicht gelöst
- Gross **ganz** nach oben ziehen, eventuell Hilfskraft, welche seitlich am Mast am Fall mitzieht.
 - Mit Hilfe der Cunningham Grosseegel Vorliekspannung einstellen

3.6. Gennaker setzen / bergen und bedienen

- Der Gennaker darf nur benutzt werden, wenn ein Gennaker-Kurs erfolgreich absolviert wurde.
- **Unterlagen zum Gennakersegeln werden am Einführungskurs Gennakersegeln verteilt.**



Gennaker-Tasche backbordseitig in Kajüte versorgt



3.7. Fock setzen und bedienen

- Die Fock ist mit einer am **Gennakerfall** befestigten Persenning geschützt.



- Persenning entfernen und Fall am Mast sichern.
- Persenning in der Kajüte lagern.
- Fockfall (gelbe Leine; Fockfall ist gleichzeitig der Vorliekstrecker) dicht nehmen
- **Achtung:** Der Vorliekstrecker ist stark untersetzt. Bei übermäßigem Ziehen kann die Fock zerrissen werden. Siehe folgendes Bild.



- **Rolleine** an Backbord (schwarz-rot) lösen und Fock mit der Fockschot dichtnehmen.



Rolleine Fockroller (schwarz-rot)

- Die Fockschot läuft über einen Block, wird deshalb doppelt geführt und ist leicht zu bedienen.
- Es genügt, den **Hole Punkt** aus der Mittelstellung bei Leichtwind nur wenige Zentimeter in Richtung Bug und bei Starkwind nur wenige Zentimeter in Richtung Heck zu verschieben.
- **Die Fock darf nicht gerefft werden** (Gefahr: Beschädigung der Rollfock). Deswegen Fock entweder voll ausgefahren oder ganz gerollt.
- **Bei starkem Wind ist das Einrollen der Fock am Wind nicht möglich.** Lösung: abfallen vor den Wind, bis die Fock im Windschatten vom Gross liegt und keinen Druck mehr hat (Schot Horn fällt).

3.8. Reffen

- Das Boot hart in den Wind stellen, oder Beiliegen
- Grossegel mit dem Grossfall bis zur Reffkausche am Vorliek des Grossegels abfieren.
- ***Einhängen und Grossfall wieder dicht nehmen***





- Reffleine (blau)dicht nehmen, bis die achterliche Reföse möglichst nahe am Baum ist. Und sich ein neues straffes Unterliek gebildet hat.
- abfallen

Bei der J/70 werden bei Starkwind des weiteren

- die in Kapitel «Verhalten bei Starkwind» aufgelisteten Massnahmen ergriffen.

3.9. Vorsegel bergen

- Die Fock kann mit halbem Wind oder Vorwind gerollt werden.
- **Rolleine** (schwarz-rot; an Backbord) ziehen.
- Focksot von Hand nachführen, nicht zu dicht rollen.
- **Vorliek von Fock komplett entspannen** (gelbe Leine am Mast). **Ansonsten wird die Fock durch die Dauerspannung beschädigt.**

3.10. Grossegel bergen

3.10.1. Mit Grossegel aufgerollt in Kajüte

- Aufschiesser an Takelboje oder mit Motor Boot in den Wind stellen.
- Dirk dicht nehmen.
- Unterliekstrecker vom Schot Horn lösen.
- Weisses Klettband bei der Baum Nock lösen.
- Cunningham dicht nehmen und Grosshalsbolzen lösen.
- Cunningham lösen und am Gross ausfädeln.
- Gross vom Unterliek her rollen (mit Bändsel sichern) und in die Tasche versorgen (falls trocken; ansonsten nass: locker gerollt, ohne Tasche in der Kajüte versorgen); Tasche in der Kajüte versorgen. Beim Rollen beachten, dass Vorliek immer bündig bleibt.
- Das gerollte Gross muss durch die Öffnung des vordersten Schotts durchgeführt werden, nur so passt es, ohne zu knicken, in die Kajüte.
- Grossfall mit Dirk an der Baum Nock befestigen und dichtnehmen.
- Baumstütze (falls vorhanden) **vor** der Grossschot montieren.
- Grossschot dicht nehmen und aufschiessen, **bei der Klemme mit halbem Schlag sichern** (siehe Bild, Kapitel 3.14).

3.10.2. Mit Grossegel gefaltet auf Grossbaum

- Aufschiesser an Takelboje, Beiliegen oder mit Motor Boot in den Wind stellen.
- Dirk, Grossschot und Traveller Schoten dicht nehmen. Oder: Baumstütze (falls vorhanden) **vor** der Grossschot montieren und diese dicht nehmen.
- Spinne hinten **unten** an der Baumnock und vorne unten um den Mast montieren.



- Unterliekstrecker vom Grossegel **komplett entspannen** (rote Leine vorne unten am Baum) **Ansonsten wird das Grossegel durch die Dauerspannung beschädigt.**

- Grosseegel langsam abfieren und in grossen Buchten auf den Baum legen. Erste Bucht soll nach Backbord liegen. Danach können die roten Punkte auf den Grossbaum platziert werden.
- Bei stürmischen Verhältnissen oder für Einhandsegler kann die Leimklemme aus der BB-Schotenta-sche zu Hilfe genommen werden.



- Spinne nach oben **locker** zuknöpfen.



- Grossfall am Grossegegelkopf angeschlagen lassen und unter dem Reffhaken durchführen, danach dicht nehmen.



- Grossschot aufschliessen, **bei der Klemme mit halbem Schlag sichern** (siehe Bild, Kapitel 3.14).

3.11. Rückkehr in den Hafen

- Boot mit den Festmachern gemäss Standortinformation belegen.
- **Achterstag lösen (gelbe Leine). Ganz wichtig**
- **Fockfall (Vorliekstrecker; gelbe Leine) ganz lösen. Ganz wichtig**
- **Grossegegel Unterliek ganz lösen (rot/schwarze Leine unten am Grossbaum)**
- Fender montieren (richtige Höhe und Position gemäss Standortinformation).



Montage der seitlichen Fender

- Fockpersenning montieren mit dem Gennakerfall hochziehen.

3.12. Demontage Kopfbatterie und Laden

- Kopfbatterie vom Motor lösen und steuerbordseitig im Zwischenfach lagern.



- Ladegerät mit der Kopfbatterie verbinden. Sorgfältig mit dem Stecker umgehen, nicht würgen.

Achtung: Die Amphenolsteckverbindung, zwischen Ladegerät und Batterie, ist mit grosser Vorsicht und Gefühl zu bedienen. Vor dem Einstecken muss eine der beiden Nocken am blauen Bajonett Verschluss Ring auf die Einkerbung am Steckkörper ausgerichtet werden. Nach dem zusammen schieben der Steckverbindung, muss der Verschlussring 160° im Uhrzeigersinn gedreht werden.



Ausgerissener Stecker



Zum Ausstecken **MUSS** zuerst der Verschlussring 160° im Gegenuhrzeigersinn gedreht werden. Nicht reißen!!!!

- Ladegerät für Batterie am Steg einstecken (siehe Standortinformation)



Kontrollieren, ob Ladelampe am Ladegerät und Batterie brennt.

Indikator am Ladegerät

Ladegeräts- anzeige	Dauerhaftes rotes Licht	Das Ladegerät wurde am Ladeanschluss der Batterie angeschlossen und funktioniert einwandfrei.
	Dauerhaftes grünes Licht	Das Ladegerät funktioniert einwandfrei, wurde jedoch nicht am Ladeanschluss der Batterie angeschlossen oder die Batterie wurde vollständig aufgeladen.

Indikator an Batterie

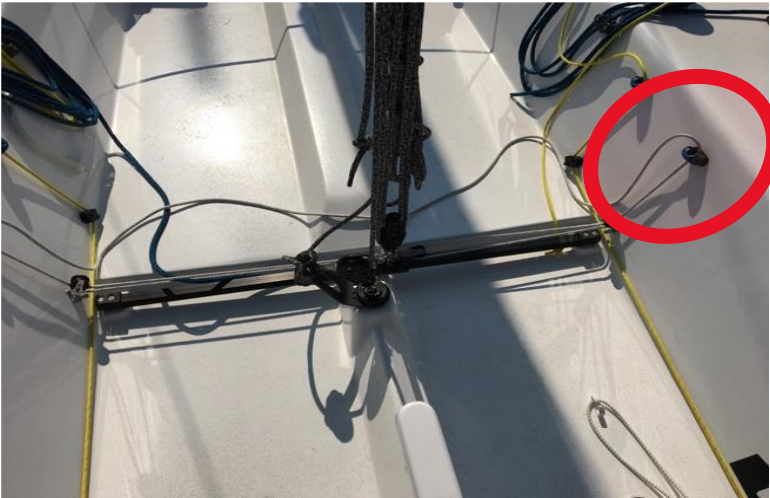
Statusänderungs- anzeige	Dauerhaftes rotes Licht	Die Batterie wird geladen.
	Dauerhaftes blaues Licht	Die Batterie wurde vollständig aufgeladen.

3.13. Aufladen der Kopfbatterie mit dem Solarpanel

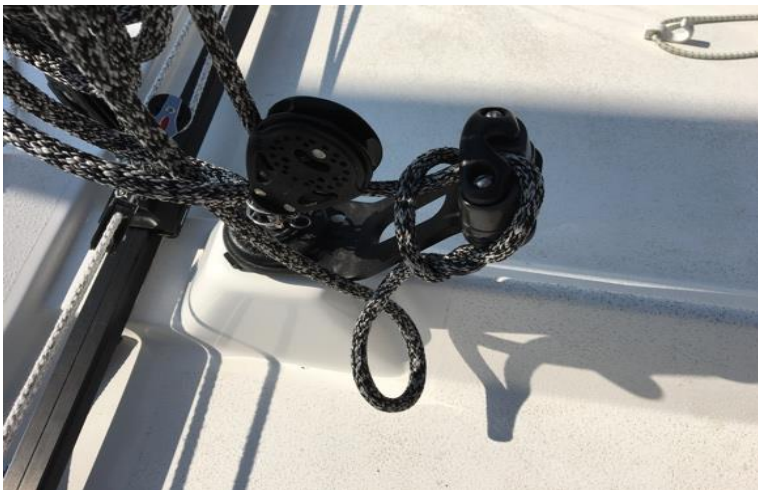
Siehe Ortshandbuch

3.14. Sichern von Traveller und Gross Schot



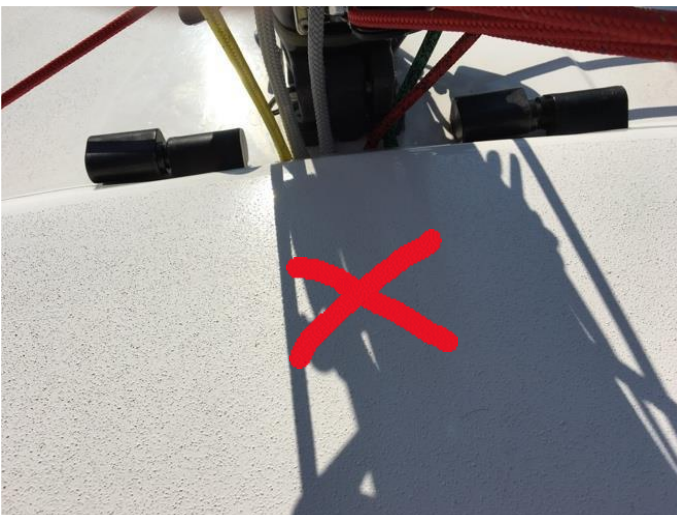


Sicherung Grossschot mit halbem Schlag



3.15. Leinen

In das innere der Kajüte führen (siehe Bilder)



Falsch! Nicht zwischen den Scharnieren durchführen



Richtig! Am backbordseitigen Rand des Deckels, zwischen Deckel und Steckschott Leinen in die Kajüte führen.

3.16. Abschluss Arbeiten



- Boot reinigen → Faustregel: eine Stunde Segeln bedeutet eine Minute putzen.
- Bordbuch (Papier) ausfüllen → insbesondere Schäden eintragen. QR-Code zu Covid-Tracking per Smartphone aktivieren.
- Pinne mit weisser Arretierungsleine fixieren (vgl. Bild weiter vorne).
- Grossbaum waagrecht stellen und die Cockpit-Persenning montieren.
- Im Falle, dass das Gross nass ist, nicht in der Tasche versorgen, sondern lose gerollt in die Kajüte legen.
- **Stecker Ladegerät** für Batterie am Steg einstecken (siehe Standortinformationen).

3.17. Vor dem Verlassen des Bootes

- **Kontrolle:**
 - **Alle Segeltrimmleinen gelöst (Fockvorliek, Grossunterliek, Achterstag)**
 - Alle Festmacher richtig belegt
 - Batterieladekabel eingesteckt
 - Toplicht ausgeschaltet
 - Kajüten Zugang abgeschlossen

3.18. Verhalten bei Starkwind

- Bei Starkwind hat der Skipper **vorausschauend zu planen** und die notwendigen **seglerischen Entschiede frühzeitig** zu treffen sowie **Massnahmen** einzuleiten, um die Sicherheit der Crew und des Bootes zu gewährleisten. Der Skipper muss sich bewusst sein, dass er sich **bei Starkwind nicht auf den Motor verlassen** kann.
- **In folgender Reihenfolge** ist je nach Windstärke vorzugehen:
 - Traveller Grossegegel fieren ins Lee.
 - Grossegegel fieren.
 - Achterstag dicht nehmen (öffnet oberen Bereich des Grossegels und macht das Vorstag steifer).
 - Cunningham und Unterliekstrecker dicht nehmen (unterstützt Öffnung des oberen Bereichs des Grossegels).
 - Holepunkt der Fock nach hinten nehmen (unterstützt Öffnung des oberen Bereichs der Fock).
 - Fock rollen. Bei starkem Wind kann die Fock nur im Vorwindkurs gerollt werden. Fock muss im Windschatten vom Grossegegel sein (Fockschot Horn fällt)
- **Bei extremem Starkwind** kann die J/70 auch nur mit Grossegegel oder nur mit Fock gesegelt werden.
- **Fernfahrten** mit dem Motor unter hoher Leistung sind bei Starkwind nicht die Lösung, da die Batteriekapazität schnell drastisch reduziert wird!

3.19. Was tun bei Kollision, Unfall oder Schaden

- **Sofortmassnahmen:**
 - Leben und Sicherheit von Menschen haben immer Vorrang vor Sachvermögen!
 - Retter müssen umsichtig handeln und dürfen sich selbst nicht in Gefahr bringen.
 - Wenn nötig: Hilfe holen / Seepolizei informieren.
- **Im Hafen:**
 - Sailcom-Geschäftsstelle oder den Bootschef / Regionalleiter informieren (Telefon oder SMS).
 - Falls notwendig: «Europäisches Unfallprotokoll» ausfüllen und an Geschäftsstelle senden.
 - **Kleine Defekte:** Wenn immer möglich reparieren, im Logbuch vermerken und mit Bootschef oder Stellvertretern besprechen (SMS/Tel./Mail).
- **Nicht gemeldete Schäden und Verluste gehen zu Lasten des letzten Benutzers!**

4. Technische Daten des Bootes

Die J/70 ist ein gleitfähiges Kielboot, das als Einheitsklasse von der International Sailing Federation (ISAF) anerkannt ist. Es eignet sich für Regatten mit einer Crew von etwa vier Personen, aber auch für Tagestörns. Die J/70 kommt auch bei wenig Wind ins Gleiten (ab ca. 12 kn). Der L-Kiel ist für das Ein- und Auslippen aufholbar (siehe Bild).



Versenkter L-Kiel des Bootes

4.1. Daten zum Boot

Konstrukteur	Rod Johnstone
Bootswerft	J/Boats
Marke und Typ	J/Boats (USA); Vertrieb seit 2012
Material	Glasfaser; Mast und Baum einschliesslich dem beweglichen Bugspriet werden aus Carbon gefertigt
Baujahr	2020
Länge über Alles	6.9 m
Länge Wasserlinie	6.2 m
Masthöhe ab Bootsdeck	9.1 m
Masthöhe ab Wasserlinie	10.4 m
Breite	2.3 m
Tiefgang	1.5 m
Gewicht	795 kg
Ballast / Kiel	285 kg
Anz. zugelassene Personen	6
Kojen	keine
Segelfläche am Wind	26 m ²
Gennaker	45 m ²
Segelnummer	Individuell je Boot

4.2. Motor und Batterie

Motor

SPIRIT 1.0 Plus-L / SPIRIT 1.0 Plus-S / SPIRIT 1.0 Plus-XS	
Typ	Elektrischer Außenborder
Maximale Leistungsaufnahme	1000 W
Nennstrom	20.8 A
Vergleichbarer Benzinmotor	3 HP
Gesamteffizienz	55 %
Max. Propeller-Drehzahl	1200 U/Min
Steuerung	Pinne
Gewicht (ohne Batterie)	10.4 kg / 22.9 lbs (XS)
	10.6 kg / 23.4 lbs (S)
	10.8 kg / 23.8 lbs (L)
Abmessungen (LxBxH)	884 mm × 275 mm × 942 mm (XS) / 1042 mm (S) / 1167 mm (L)
	34.8" × 10.8" × 37.1" (XS) / 41" (S) / 45.9" (L)
Schaftlänge	525 mm / 20.7" (XS)
	625 mm / 24.6" (S)
	750 mm / 29.5" (L)
Trimmwinkel	0°, 7°, 14°, 21°, 70°
Propeller-Durchmesser	280 mm (11") / 5.8"

Batterien

Kapazität

Kopfbatterie (auf dem Motor inst.)

1.2 kWh

Spannung

48 (41.6-57.6) V DC

Reichweite

Die grösste Reichweite ergibt sich bei etwa 2.7 kn (Motorleistung 200 W). Bei höherem Leistungsbedarf ist 4 kn (Motorleistung 500 W) ein vernünftiger Kompromiss. Bei noch mehr Motorleistung erhöht sich die Geschwindigkeit kaum noch – bei drastisch reduzierter Reichweite.

Wenn der Motor mit der Fehleranzeige «E05» abschaltet, ist die Batterie leer. Nach einer kurzen Wartezeit steht eine kleine Reserve zur Verfügung. Bei 200 Watt Leistung ca. 6 Minuten.

Zeitdauer einer vollen Ladung 4-4.5 h

4.3. Reichweiten – Tabelle

Leistung Motor [W]	Geschwindigkeit [kn]	Spirit 1.0 Kopfbatterie Gemessene Kapazität 1250Wh		
		Laufzeit [h]	Reichweite [Meilen] [km]	
100	1.0	12.5	12.5	23.2
200	2.7	6.3	16.9	31.3
300	3.1	4.2	12.9	23.9
417	3.9	3.0	11.7	21.7
500	4.1	2.5	10.3	19.0
600	4.4	2.1	9.2	17.0
720	4.6	1.7	8.0	14.8
1000	5.0	1.3	6.3	11.6

5. Checklisten

Checkliste «Material an Bord»

- Bootspapiere
- Eimer
- Horn/Hupe
- Notflagge, rot 60x60 cm
- Bootshaken (evtl. mit Paddel kombiniert)
- 2 Paddel
- 4 Fender
- Anker mit Trosse
- Tauwerk
- Rettungswurfgerät mit 10 m Wurfleine
- 6 Rettungswesten für Erwachsene (Der Skipper ist dafür verantwortlich, dass jedes Mitglied seiner Crew über eine Rettungsweste verfügt.)
- Weisses Rundumlicht (Notlicht – nicht zu verwechseln mit Toplicht)

Checkliste «Boot übernehmen»

- Wetterbedingungen prüfen
- Prüfen, dass vorgeschriebenes Material an Bord ist (vgl. Checkliste)
- Prüfen, dass Batterie geladen ist
- Funktion Motor prüfen
- Rundum-Check auf Schäden (bei Bedarf fotografisch dokumentieren und vor dem Törn dem Bootsteam melden – SMS, Telefon, Mail)

Checkliste «Boot verlassen»

- Boot gemäss Standortinformationen belegen und Fender setzen
- Boot auf Schäden prüfen und allenfalls reparieren, resp. melden
- Segel versorgen, wenn Grosseegel nass ist, nur leicht gerollt in Kajüte legen, nicht im Sack versorgen
- Achterstag entspannen** (gelbe Leine)
- Grosseegel: Unterliek entspannen** (rote Leine vorne am Grossbaum)
- Pinne mit weisser Arretierungsleine belegen
- Aufräumen und putzen
- Bordbuch (Papier) ausfüllen und QR-Code Covid per Smartphone aktivieren
- Batterieladekabel am Steg einstecken, Ladevorgang gemäss Kapitel: Aufladen prüfen.
- Toplicht ausschalten
- Vorliek von Fock** (identisch mit Fockfall) komplett entspannen (gelbe Leine am Mast)
- Persenning befestigen
- Steck Schot: Riegel auf der Innenseite schieben. Abschliessen
- Vor dem Verlassen des Steges: Kontrollblick: Festmacher und Fender I.O., Toplicht ausgeschaltet